

1. { Ach Gott vom Him-mel sieh dar - ein und  
wie we - nig sind der Heil-gen dein, ver -

laß dich des er - bar - men,  
las - sen sind wir Ar - - men.} Dein Wort man

läßt nicht ha - ben wahr, der Glaub ist auch ver -

lo - schen gar bei al - len Men - schen - kin - dern.

Ach, Gott, vom Himmel sieh darein,  
Und laß dich des erbarmen;  
Wie wenig sind der Heiligen dein,  
Verlassen sind wir Armen.  
Dein Wort man läßt nicht haben wahr,  
Der Glaub ist auch verloschen gar  
Bei allen Menschenkindern.

Ah, God, look down from heaven  
And have mercy;  
How few are your saints,  
We poor folk are lost.  
Your word is not taken seriously,  
Faith is extinguished  
Among all the children of humankind.

Der, welcher wandert diese Straße voll beschwerden,  
Wird rein durch Wasser, Feuer, Luft und Erden;  
Wenn er des Todes Schrecken überwinden kann,  
Schwingt er sich aus der Erde himmeln an.  
Erleuchtet wird er dann im Stande sein,  
Sich den Mysterien der Isis ganz zu weih'n.

He who travels this road full of hardship  
Will become pure by water, fire, air and earth;  
If he can overcome the fear of death  
He rises heavenward from the earth.  
Enlightened, he will then be in a position  
To dedicate himself wholly to the mysteries of Isis.

Da zu dir der Heiland kam,  
Willig seine Taufe nahm,  
Weihte sich dem Opfertod,  
Gab er uns des Heils Gebot:  
Daß wir durch sein' Tauf uns weihn,  
Seines Opfers wert zu sein.  
Edler Täufer!  
Christ's Vorläufer!  
Nimm uns gnädig an,  
Dort am Fluß Jordan!

When the Saviour came to you,  
Willingly accepted his baptism,  
Dedicating himself to a sacrificial death,  
He gave the covenant for our salvation:  
That we might be consecrated through baptism  
So as to be worthy of his sacrifice.  
Noble baptist!  
Christ's precursor!  
Receive us graciously  
There by the river Jordan.

1. Ach Gott, vom Himmel sieh da-rein und lass dich dess er-bar-men,  
 wie we-nig sind der Heil'gen dein, ver-las-sen sind wir Ar-men:  
 6. Das wollst du Gott be-wah-ren rein vor die-sem arg'n Ge-schlech-te,  
 und lass uns dir be-foh-len sein, dass sich's in uns nicht flech-te,

dein Wort man lässt nicht ha-ben wahr, der Glaub' ist auch ver-  
 der gott-los' Hauf' sich um-her find't, wo sol-che lo-se

lo-schen gar bei al-len Men-schen-kin-dern.  
 Leu-te sind in dei-nem Volk er-ha-ben.  
 6 Str. (In der B. A. nur die 6. Str.)